

Timoschenko droht Achmetow

12.09.2007

Dem [Korrespondent](#) Nr.34 vom 08. September 2007 ist der folgende Beitrag Julia Timoschenkos zu entnehmen.

Dem [Korrespondent](#) Nr.34 vom 08. September 2007 ist der folgende Beitrag Julia Timoschenkos zu entnehmen.

Die durch Rinat Achmetow in ungerechter Weise privatisierten Unternehmen müssen in Staatseigentum zurückgeführt werden. Sogar wenn es dem Image der Ukraine und meinem persönlich schaden sollte.

Vor kurzem drohte Rinat Achmetow damit schlaue amerikanische Spezialisten anzuheuern und für die Ukraine einen Entwicklungsplan für die nächsten 20 – 30 Jahre auszuarbeiten. Vom Vorhaben her (ich habe es selbst im Internet gelesen), sollte dies nicht weniger als ein "Marshallplan für die Ukraine" werden. Doch entweder sind dort hinter dem Ozean die Marshalls ausgegangen oder noch etwas schlimmeres ist eingetreten, ich weiß es nicht. Nur im Endeffekt wurde uns anstatt eines Marshallplans wie gewöhnlich ein "Plan eines Professors" untergeschoben.

Ich analysiere die etappenweise Ausführung des "Marshallplans" von Achmetow und ich überzeuge mich davon, dass ihn, wahrscheinlich, einheimische Spezialisten geschrieben haben (Marschälle oder Generale der System Capital Management – Holding), soweit keinem durchschnittlichen Manafort (Paul Manafort amerikanischer Berater der Partei der Regionen A.d.Ü.) in seinem amerikanischen Kopf niemals als ersten Punkt eines Planes die Aufgabe einfallen würde "dem Staat Dneproenergo abzunehmen".

Die Geschichte der Machenschaften um Dneproenergo – 40% der Aktien kontrolliert gerade Achmetow, entspricht dem klassischen Schema, wo nicht nur einmal dem Staat Eigentum entwendet wurde. Zuerst wird das Unternehmen in den Bankrott geführt, danach taucht ein "guter" Kreditgeber auf (bei dem erwähnten Vorfall das Unternehmen Rinat Achmetows), welcher dann später dieses leckere, strategische Objekt erhält. Und jetzt entscheidet Achmetow, zu welchem Preis die Kilowattstunde Elektroenergie der Bevölkerung geliefert wird. Je schneller die Zähler sich drehen, um so schneller verbessert sich das Leben des Regionalen, welcher den größten Energieerzeuger im Osten des Landes kontrolliert.

Der reelle Wert für Dneproenergo, nach Expertenprognosen, ist 10 Mrd. Hrywnja (ca. 1,45 Mrd. Euro). Es sieht so aus, dass Rinat Achmetow, anerkannt als reichster Mensch der Ukraine, sich ernsthaft anschickt seine Position im weltweiten Rating zu verbessern.

Allgemein charakterisiert die Privatisierung von Dneproenergo hell die Handlungen der Mannschaft die unter dem Namen "Janukowitsch und Partner" firmiert. Offensichtlich hat das Forbes Journal nicht umsonst geschrieben, dass während der Zeit der Regierung Janukowitsch, die regierungsnahen Wirtschaftskreise ihre Umsätze um 17 Mrd. Dollar erhöht haben. Wenigstens ist jetzt verständlich, bei wem sich eine "Verbesserung des Lebens bereits heute" (Wahlslogan der Partei der Regionen) eingestellt hat.

Übrigens, Experten warnen davor, dass sich die Geschichte mit Dneproenergo wiederholen kann, nur der Name des Energieunternehmens wird ein anderer – Zentrenergo. Bei diesem Unternehmen, so zeigt es sich, existiert ebenso eine hohe Verschuldung. Nach den Wahlen könnte alle Elektroenergie in die Hände von Achmetow gelangen. In Wohltätigkeit beim Verkauf von Elektroenergie an die Bevölkerung wird er sich sicher nicht betätigen.

Diese Menschen sind harte Pragmatiker. Sie verstehen, dass sie die letzten Tage und Wochen an der Macht sind. Sie haben erkannt, dass die Regierung Janukowitsch verurteilt ist, so wie das städtische Haus von Wasissalij Lochankin (literarische Figur im Roman "Das goldene Kalb" von Ilf und Petrow A.d.Ü.). Daher versuchen sie alles zu rauben, was nicht niet- und nagelfest ist. Ihr wirkliches Programm ist, mehr an sich zu reißen und soweit wie möglich davon zu rennen.

Für Achmetow Dneproenergo, Walja Semenjuk reichen für eine sichere und gemütliche Rente 1% von UkrTelekom, welche sie bereits seit einem Jahr hartnäckig zu verkaufen sucht, eine würdige Verkäuferin von turkmenischen Zuckermelonen auf dem Bessarabischen Markt (teuerster Markt in Kiew A.d.Ü.). Wiktor Fjodorowitsch (Janukowitsch) gefällt die staatliche Residenz Meshigorje – im selben Moment versucht er diese in die Bilanzen der staatlichen Firma NAK "Nedra Ukraine" mit dem Ziel einer weiteren Privatisierung zu übertragen, im übrigen gemeinsam mit den Überresten des gleichnamigen Klosters.

Rinat, wenn Sie die heimatliche Energie und alles was damit verbunden ist so erregt, wieso möchten Sie dann nicht z.B. das Tschernobyler Atomkraftwerk erwerben? Zugleich kann man dort übrigens auch die Datsche des Premiers errichten. Der Residenz Wiktor Janukowitschs eine Hülle. Oder ein Sarkophag. Klingt nicht schlecht? Dazu ist die Gegend wundervoll, keine Nachbarn, die Karauschen, so sagt man, kommen dort in Walhaigröße vor und Erdbeeren in der Größe von Melonen. Was halten Sie von diesem Vorschlag?

Sie erinnern sich daran, wie auf mir herumgehackt wurde für die so genannte Reprivatisierung. Sogar heute wird noch gesagt: "Bei Gott – sprich nicht davon, erinnere nicht daran, deute nicht an." Es sagt, dass wird das Ende deiner internationalen Reputation. Aber, ich, wissen Sie, denke folgendes: dieses Image Image ist seines (Achmetows). Alles, was frech dem Staat gestohlen wurde, soll dem Staat zurückgegeben werden!

Eine andere Politik erkenne ich nicht an. Wenn es jemandem nicht gefällt, kann er sich ja bei der UNO beschweren.

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 792

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.